

# **Zusammenführender Bericht der Elternumfrage zum SKEMA Kinder- und Jugendtraining und zum Projekt „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ in öffentlichen Schulen**

## **1 Einleitung**

### **1.1 Organisation SKEMA Kampfkunstakademie**

Die SKEMA (Suny Kamay Energy & Martial Arts Academy) ist seit über 36 Jahren der kompetente Partner für die Kampfkünste. Sie ist mit 25 Kampfkunstschulen, sieben Gesundheitspraxen, einer Arztpraxis und zwei Kraftstudios in der Deutschschweiz vertreten. Unterrichtet wird effektive Kampfkunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jede SKEMA Kampfkunstschule bietet mehrmals wöchentlich Trainings für alle Altersgruppen in den verschiedenen Disziplinen zur Selbstverteidigung und Energietraining an. Für Kinder und Jugendliche gibt es zwei verschiedene Angebote, die im Trainingsinhalt auf das Alter der Teilnehmer abgestimmt sind:

- **SKEMA Kindertraining (5 - 10 Jahre)**

Die Kinder lernen in diesem Training verschiedene grobmotorische Basistechniken und Bewegungsabläufe. Das Training ist auf die körperliche, mentale und soziale Entwicklung des Kindes ausgerichtet. Es werden Koordination, Flexibilität und Körperhaltung gefördert sowie Aufmerksamkeit und Impulskontrolle geschult. Zudem wird den Kindern Grunddisziplin, Anstand und Respekt vermittelt. Übergeordnetes Lernziel: Selbstvertrauen

- **SKEMA Jugendtraining (11 - 15 Jahre)**

Ab dem Jugendalter lernen sich die Kampfkunstschülerinnen und –schüler effektiv gegen Angriffe zu verteidigen. Die Techniken sind sowohl dem Altersniveau als auch den körperlichen Voraussetzungen eines jeden Menschen angepasst. Wichtig zu erwähnen ist, dass in der SKEMA kein Kampfsport, sondern Kampfkunst betrieben wird. Das bedeutet, dass auf Akrobatik und Wettbewerb verzichtet wird. Stattdessen wird der Schüler auf einen Ernstfall vorbereitet. Übergeordnetes Lernziel: Selbstverteidigung

### **1.2 Schulprojekte im Bereich „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“**

Die jahrelange Erfahrung im Kinder- und Jugendtraining hat die SKEMA in den letzten Jahren immer mehr auch zu einem kompetenten Partner für Kampfkunstangebote an öffentlichen Schulen gemacht. Neben zahlreichen Projekten in der ganzen Schweiz in Form von Sonderwochen, Freifächern oder Sporttagen, haben 3 Schulkreise (einem Schulkreis gehören eine Primarschule und vier bis sechs Kindergärten an) aus der Stadt St. Gallen den Unterricht in „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ zu einem fixen Bestandteil im Stundenplan für ihre Kindergärten und zum Teil auch Grundstufen gemacht. Der Inhalt dieses Unterrichts entspricht dabei im Wesentlichen dem SKEMA-Kindertraining, wobei der Inhalt stark von den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sowie auch von den Erwartungen und Zielvorstellungen abhängt, welche die Verantwortlichen der betreffenden Schulen vom Unterricht haben.

## **2 Ausgangslage der Elternbefragung**

Im Schuljahr 2016/17 besuchen 21 Klassen aus den Schulhäusern Grossacker, Halden und Heimat-Buchwald in St. Gallen regelmässig während einer Lektion pro Woche den Unterricht in „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“. Am Projekt nehmen 15 Kindergartenklassen der zweiten Stufe sowie 6 Grundstufenklassen. Um diese Projekte evaluieren zu können, wurden im März/April 2017 in allen drei Schulhäusern eine Elternbefragung zum Projekt durchgeführt.

Das Kinder- und Jugendtraining der SKEMA besuchen zum Zeitpunkt der Umfrage über 1'000 Schülerinnen- und Schüler schweizweit, in eins bis zwei Trainingseinheiten à 90 Minuten pro Woche. Bis anhin wurden Rückmeldungen der Eltern jeweils direkt und meist mündlich an die Instrukto:innen der SKEMA gerichtet. Um auch hier ein Gesamtbild der Rückmeldungen zu erhalten wurde parallel zu der Umfrage in den Schulprojekten eine Elternbefragung durchgeführt.

### 3 Fragebogen

Der Fragebogen in den Schulprojekten entspricht in einigen Teilen exakt denjenigen des Fragebogens in der SKEMA. Dadurch wird ein direkter Vergleich möglich. Weiter wurde den Eltern der SKEMA-Schülerinnen und Schüler die Frage gestellt, wie lange Ihr Kind bereits trainiert. Dadurch kann die Auswertung der Fragen an die Trainingsdauer gekoppelt werden, was einen Hinweis auf Langzeiteffekte liefern kann. Darüber hinaus wurden in der SKEMA zusätzlich Fragen zum Jugendtraining gestellt. Die Ergebnisse dieser Fragen dürften auch für Schulen interessant sein, welche die Durchführung eines Projektes für die älteren Schülerinnen und Schüler (ab ca. 11 Jahren) planen. Im Fragebogen der Schulprojekte ist zusätzlich die Frage aufgeführt, ob die Eltern die Weiterführung des Projektes begrüßen würden.

### 4 Teilnehmer und Rücklauf

Insgesamt wurden rund 1'040 Eltern von SKEMA-Schülern per Mail kontaktiert. Insgesamt haben 538 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dies entspricht einem Rücklauf von ca. 51%.

Im Vergleich dazu nehmen rund 256 Kinder regelmässig am Schulprojekte „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ teil. Von den angeschriebenen Eltern haben 168 an der Umfrage teilgenommen, dies entspricht einem Rücklauf von 65,62%. Die Repräsentativität der Stichprobe ist damit in beiden Fällen gegeben.

### 5 Auswertung

Im Folgenden werden verschiedene Ergebnisse der Befragten aus dem SKEMA-Training mit denen aus dem Schulprojekt verglichen. Die Frage zu der Trainingsdauer (5.1) wurde dabei aber nur den Eltern der Kinder im privaten SKEMA-Training gestellt, genau wie die Fragen zum Jugendtraining (5.6, 5.7, 5.8). Hingegen wurden nur die Eltern der Kinder aus den Schulprojekten befragt, ob sie sich für ihr Kind eine Weiterführung des Projektes wünschen (5.5). Bei den anderen Kapiteln sind jeweils die Vergleiche mit beiden Gruppen aufgeführt.

#### 5.1 Trainingsdauer

Während die Schülerinnen und Schüler im Schulprojekt „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ maximal 2 Jahre teilnehmen, trainieren 38% der Kinder und Jugendlichen in der SKEMA auf privater Basis bereits mehr als 2 Jahre. Gerade diese Gruppe der Teilnehmer mit über 2 Jahren Trainingserfahrung kann wichtige Erkenntnisse für eine längerfristige Durchführung des Projektes liefern, wie im Folgenden noch darauf eingegangen wird.

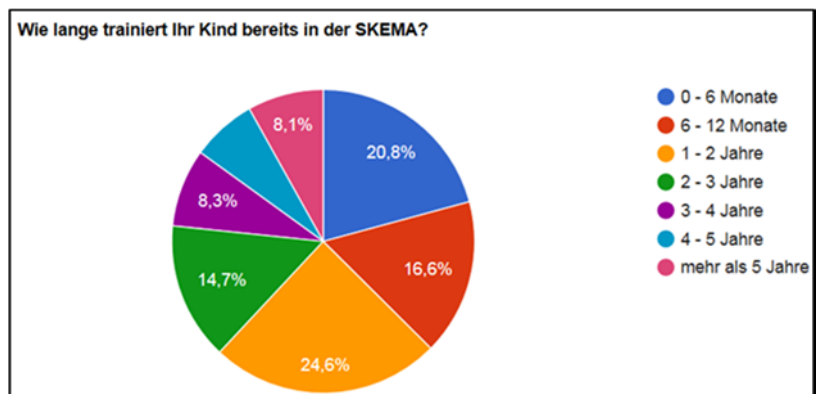


Abbildung 1 Trainingsdauer in der SKEMA

## 5.2 Erzählen und Vorzeigen zu Hause

*Erzählt Ihnen Ihr Kind jeweils etwas vom Kung-Fu Unterricht / vom Training?*

*Zeigt Ihnen Ihr Kind zu Hause vor, was es in diesen Lektionen gelernt hat?*

Sowohl beim Erzählen des Erlebten, wie auch beim Vorzeigen des Gelernten unterscheiden sich die Kinder im Schulprojekt nur wenig von den Kindern in der SKEMA-Schule. Die allermeisten Kinder erzählen vom Training, wenn auch in verschiedener Häufigkeit. Bei beiden Gruppen wird am häufigsten von den Übungen und Bewegungen erzählt. Weiter wird von anderen Kindern erzählt. Sei es positiv, dass neue Bekanntschaften geschlossen werden oder manchmal auch negativ, wenn andere Kinder den Unterricht stören. Auch sagen viele Kinder, dass sie Spass am Training haben, wobei andere wiederum das Training als streng/anstrengend empfinden. Fast alle Kinder zeigen zu Hause vor, was sie gelernt haben.

## 5.3 Positive Veränderungen in verschiedenen Bereichen

*Konnten Sie bei Ihrem Kind seit Beginn des Skema-Unterrichts positive Veränderungen in einem oder mehreren der aufgelisteten Bereiche feststellen?*

Gerade bei dieser Frage ist der Vergleich der Kinder im Schulprojekt mit denen im privaten SKEMA-Training wertvoll, da im privaten Training eine Art „Langzeitvergleich“ der positiven Effekte möglich wird, wenn man die verschiedenen Trainingsdauergruppen miteinander und mit dem Schulprojekt vergleicht.

### Vergleich nach Trainingsdauer: Koordination, Balance, Kraft, Reaktionsvermögen, Ausdauer

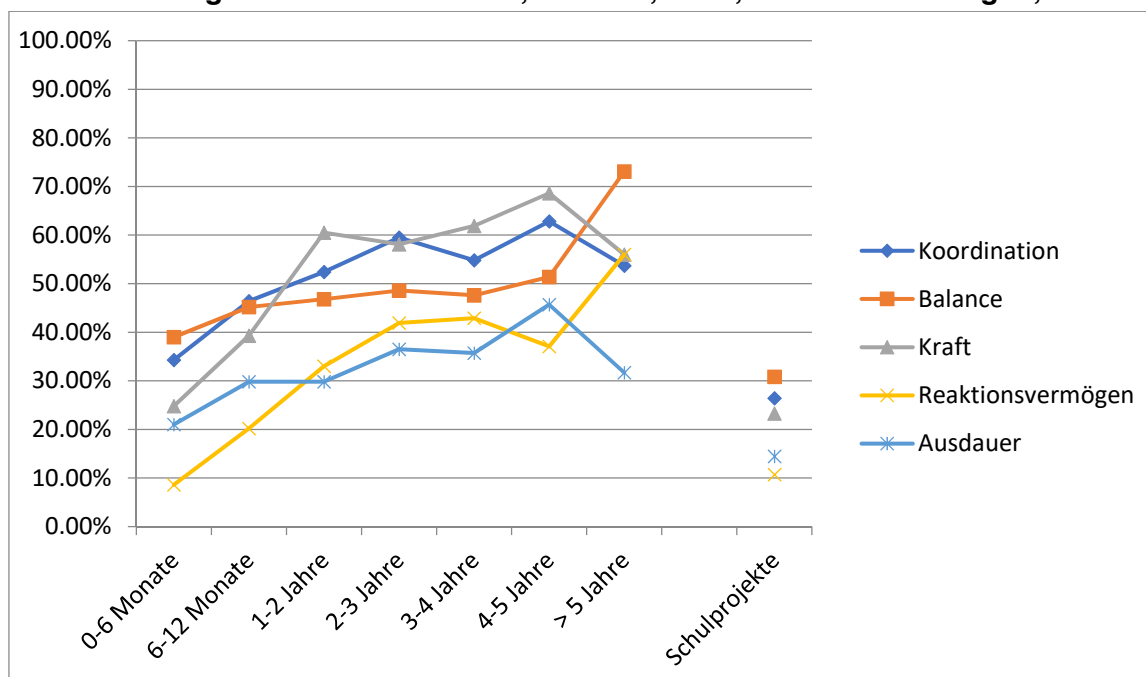


Abbildung 2 Vergleich nach Trainingsdauer: Koordination, Balance, Kraft, Reaktionsvermögen, Ausdauer

Zuerst fällt bei dieser Grafik auf, dass die Bewertung der Veränderungen im Schulprojekt nach mindestens einem halben Jahr Trainingsdauer vergleichbar ausfällt wie im Skema-Training bis 6 Trainingsmonaten. Der maximale prozentuale Unterschied zwischen den beiden Gruppen der SKEMA-Schüler mit bis 6 Monaten Trainingserfahrung und der Kinder in den Schulprojekten liegt bei 8,18% im Bereich Balance. In den Bereichen Koordination, Balance, Kraft und Ausdauer werden die Kinder im SKEMA-Training bis 6 Monaten Trainingserfahrung leicht höher bewertet, im Bereich Reaktionsvermögen werden die Kinder im Schulprojekt geringfügig höher eingeschätzt.

In allen 5 Bereichen ist mit zunehmender Trainingsdauer in der SKEMA eine höhere Zustimmung festzustellen, wobei die Steigung nicht linear ausfällt. Trotzdem ist eine „Aufwärtstendenz“ festzustellen. Grundsätzlich lässt sich sagen, je länger ein Kind das Skema-Programm trainiert, desto öfter bemerken Eltern bei ihrem Kind eine positive Veränderung in diesen Bereichen. Anzumerken ist dabei, dass in den Bereichen Kraft, Koordination und Ausdauer die höchsten Werte bei der Gruppe mit 4-5 Jahren Trainingserfahrung zu beobachten sind. Vergleicht man die Werte der Gruppe mit bis 6 Monaten Trainingsdauer mit den Werten der Gruppe mit mehr als 5 Jahren Trainingserfahrung, zeigt sich, dass die Werte der „erfahreneren“ Gruppe überall deutlich höher liegen. Die untenstehenden Werte zeigen die Differenz zwischen diesen beiden Gruppen, wobei „+“ bedeutet, dass die Gruppe mit mehr als 5 Jahren Trainingserfahrung die höheren Werte zeigt:

Differenz zwischen den Gruppen mit bis 6 Monaten und >5 Jahren Trainingserfahrung		
Koordination: +19,4%	Balance: +34,1%	Kraft: +31,2%
Reaktionsvermögen: +47,4%	Ausdauer: +10,7%	

### Vergleich nach Trainingsdauer: Bewegungsfreude, Verhalten, Disziplin, Konzentration, Selbstvertrauen

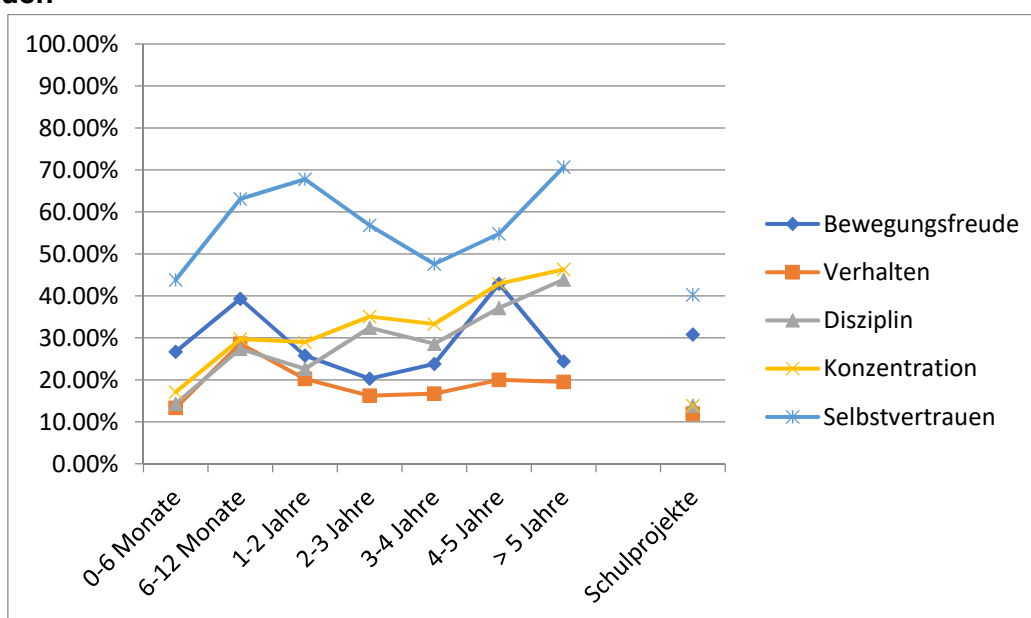


Abbildung 3 Vergleich nach Trainingsdauer: Bewegungsfreude, Verhalten, Disziplin, Konzentration, Selbstvertrauen

Auch bei den nächsten 5 Items bewerten die Eltern der Skema-Schüler die positiven Veränderungen nach bis 6 Monaten Trainingsdauer höher als die Eltern der Schul- und Kindergartenkinder, ausser beim Bereich „Bewegungsfreude“. Die Kinder in den Schulprojekten werden im Bereich Bewegungsfreude um 4,12% höher bewertet als die SKEMA-Schüler mit bis 6 Monaten Trainingserfahrung. Dies bildet bei dem Vergleich dieser 5 Bereiche auch den grössten Unterschied der beiden Gruppen. Bei allen anderen Bereichen ist der Unterschied geringer. Während die Konzentration und die Disziplin in Bezug auf die zunehmende Trainingsdauer eine steigende Tendenz aufweisen, sind die Items Bewegungsfreude, Verhalten und Selbstvertrauen sehr unterschiedlich bewertet.

So wird das Selbstvertrauen bei der Gruppe der Kinder mit 2-3 Jahren, 3-4 Jahren und 4-5 Jahren niedriger bewertet als bei der Gruppe mit 1-2 Jahren Trainingserfahrung, bevor die Bewertung bei mehr als 5 Jahren Trainingserfahrung den höchsten Wert von 70,7% Zustimmung erreicht. Ähnlich verhält es sich mit der Bewegungsfreude die mit 4-5 Jahren Trainingserfahrung am meisten Zustimmung erhält. Beim Bereich Verhalten zeigt sich nach einer höheren Bewertung bei 6-12 Monaten Trainingserfahrung dann ein relativ stabiles Ergebnis bei rund 20% Zustimmung bei den Gruppen mit über einem Jahr Erfahrung.

Die untenstehenden Werte zeigen wiederum die Differenz zwischen den Gruppen mit bis 6 Monaten Trainingserfahrung und denen mit mehr als 5 Jahren Trainingserfahrung, wobei angemerkt werden muss, dass zum Teil die Gruppe mit 4-5 Jahren Erfahrung eine höhere Zustimmung hätte.

Differenz zwischen den Gruppen mit bis 6 Monaten und >5 Jahren Trainingserfahrung		
Bewegungsfreude: -2,3%	Verhalten: +6,2%	Disziplin: +29,6%
Konzentration: +28,9%	Selbstvertrauen: +26,9%	

**Vergleich nach Trainingsdauer: Körperhaltung, Ausgeglichenheit, Merkfähigkeit, Gegenseitiges Helfen, Impulskontrolle**

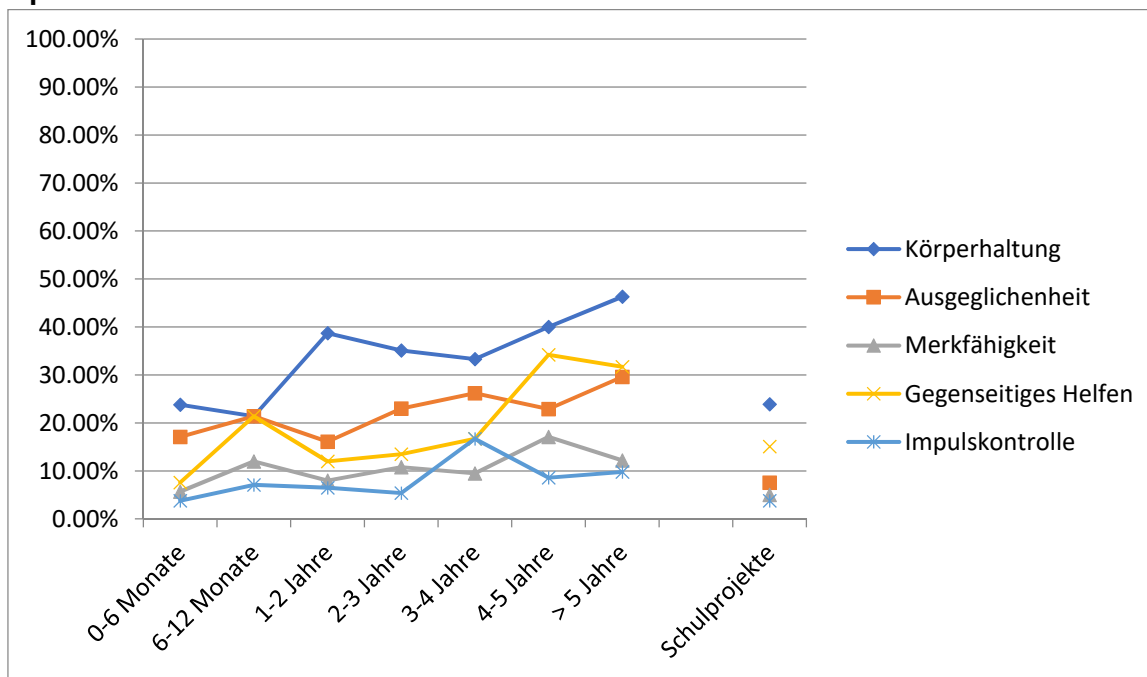


Abbildung 4 Vergleich nach Trainingsdauer: Körperhaltung, Ausgeglichenheit, Merkfähigkeit, Gegenseitiges Helfen, Impulskontrolle

Auch bei letzten 5 Items ist zu beobachten, dass die Zustimmung bei den SKEMA-Schülern mit einer Ausnahme höher liegt als bei den Kindern im Schulprojekt. Das Gegenseitige Helfen wird bei den Kindern im Schulprojekt um 8,3% höher eingeschätzt als bei den Kindern mit bis 6 Monaten Erfahrung im SKEMA-Training. Während die Bereiche Körperhaltung, Merkfähigkeit und Impulskontrolle bei diesen beiden Gruppen in einem sehr ähnlichen Bereich liegen, wird hingegen die Ausgeglichenheit bei den Kindern im SKEMA-Training am Anfang mit 9,55% höher eingeschätzt, als bei den Kindern im Schulprojekt.

In Bezug auf die längere Trainingsdauer weisen alle Bereiche eine leichte Steigung auf. In den Bereichen Merkfähigkeit und Impulskontrolle fällt die Zustimmung am geringsten aus - auch im Vergleich mit allen 15 Bereichen.

Auch hier zeigen die untenstehenden Werte die Differenz zwischen den Gruppen mit bis 6 Monaten Trainingserfahrung und denen mit mehr als 5 Jahren Trainingserfahrung.

Differenz zwischen den Gruppen mit bis 6 Monaten und >5 Jahren Trainingserfahrung		
Körperhaltung: +22,5%	Ausgeglichenheit: +12,5%	Merkfähigkeit: +6,5%
Gegenseitiges Helfen: +24,4%	Impulskontrolle: +6%	

### 5.4 Positive Auswirkungen des Trainings auf andere Lebensbereiche

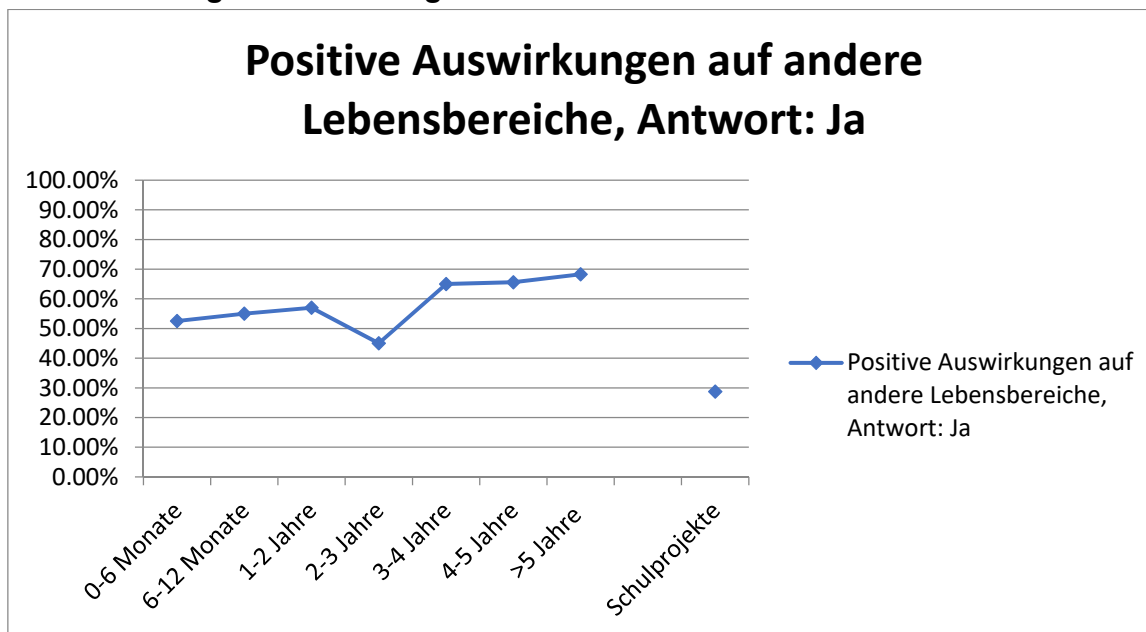


Abbildung 5 Positive Auswirkungen auf andere Lebensbereiche (alle Gruppen nach Trainingsdauer)

Über 50% der Kinder im SKEMA Kinder- und Jugendtrainings stellen bereits nach bis 6 Monaten Trainingsdauer positive Auswirkungen auf andere Lebensbereiche fest. Nach mehr als 5 Jahren Trainingsdauer sind es bereits knapp 70%, die dies feststellen. Der am meisten genannte Lebensbereich ist „Schule“. Im Vergleich dazu sind es in den Schulprojekten 28,7%, die diese Frage mit „Ja“ beantworten und der am meisten genannte Lebensbereich ist „Freizeit“.

### 5.5 Würden Sie es begrüßen, wenn Ihr Kind weiterhin die Chance bekommt im Rahmen des Unterrichts das Skema Kung Fu zu besuchen?

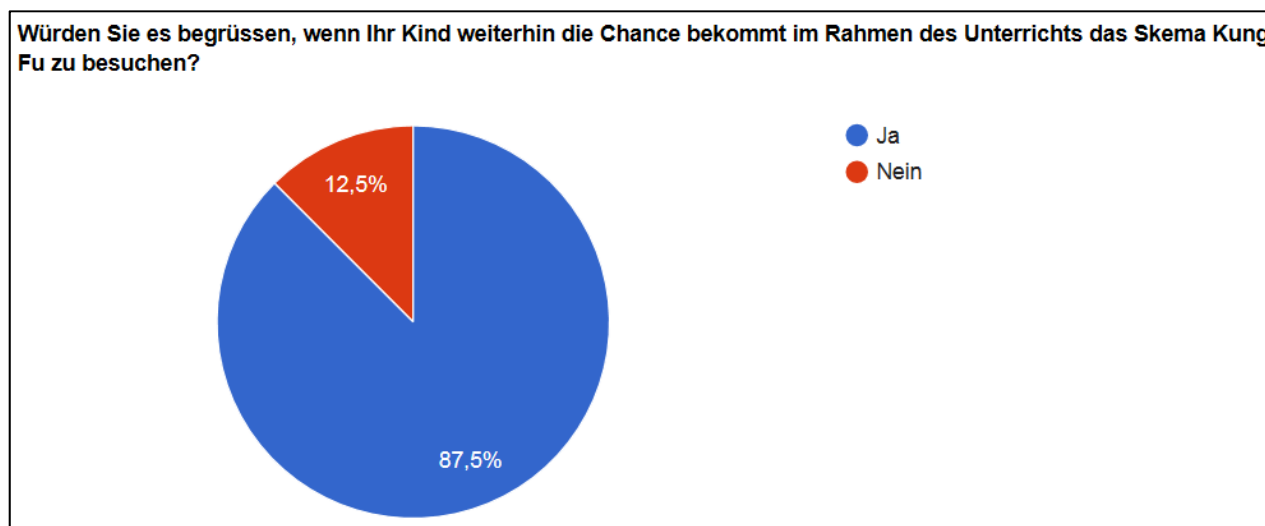


Abbildung 6 Weiterführung des Projektes

87,5% der Eltern aus den Schulprojekten würden es begrüßen, wenn ihr Kind weiterhin im Rahmen des Unterrichts die Chance bekommen würde, den Kung Fu Unterricht zu besuchen. Diese Frage wurde bei den Kindern und Jugendlichen in der SKEMA nicht gestellt, da es für sie in der Freizeit sowieso ein selbstgewähltes Angebot ist.

## 5.6 SKEMA Jugendtraining für ca. 11-15 Jährige

Antwort	Trifft zu 1	Trifft eher zu 2	Trifft weniger zu 3	Trifft nicht zu 4	Weiss nicht 5
☐ Mein Sohn / Meine Tochter fühlt sich durch das Training sicherer.	<u>81</u> 49.7%	<u>59</u> 36.2%	<u>11</u> 6.7%	<u>1</u> 0.6%	<u>11</u> 6.7%
☐ Ich mache mir weniger Sorgen, weil ich weiss, dass mein Sohn / meine Tochter Selbstverteidigung erlernt.	<u>65</u> 40.4%	<u>54</u> 33.5%	<u>26</u> 16.1%	<u>13</u> 8.1%	<u>3</u> 1.9%
☐ Mein Sohn / meine Tochter kann für Schwächere eintreten.	<u>71</u> 44.4%	<u>57</u> 35.6%	<u>15</u> 9.4%	<u>1</u> 0.6%	<u>16</u> 10%
☐ Er / Sie kann durch das Training Berührungsängste überwinden.	<u>44</u> 27.3%	<u>62</u> 38.5%	<u>24</u> 14.9%	<u>9</u> 5.6%	<u>22</u> 13.7%
☐ Er / Sie lernt durch das körperliche Training Strategien um in Konfliktsituationen korrekt zu handeln.	<u>53</u> 33.3%	<u>68</u> 42.8%	<u>11</u> 6.9%	<u>2</u> 1.3%	<u>25</u> 15.7%
☐ Er / Sie fühlt sich durch das Training fit.	<u>90</u> 55.6%	<u>55</u> 34%	<u>7</u> 4.3%	<u>2</u> 1.2%	<u>8</u> 4.9%
163 Teilnehmer / 966 Antworten	404	355	94	28	85

Abbildung 7 Aussagen zum Jugendtraining

Die obenstehenden Aussagen zum Jugendtraining beziehen sich auf das Erlernen der „Selbstverteidigung“ im SKEMA Jugendtraining. Da in den Schulprojekten der Stadt St. Gallen bis anhin nur Kinder unter 11 Jahren unterrichtet wurden, ist hier kein direkter Vergleich möglich.

Die Grafik veranschaulicht, wie sehr die Eltern den Aussagen zustimmen. Der dunklere Farbton veranschaulicht dabei eine höhere Zahl der Nennungen. Bei allen Aussagen ist eine eindeutige Tendenz zur positiven Zustimmung festzustellen. Die unterstrichene Zahl zeigt die Anzahl „Kreuze“ in diesem Feld und die darunter stehende Prozentzahl die prozentuale Verteilung auf die 5 Felder (Trifft zu, Trifft eher zu, Trifft weniger zu, Trifft nicht zu, Weiss nicht).

85,9% der Eltern stellen fest, dass sich ihr Sohn oder ihre Tochter durch das Training sicherer oder eher sicher fühlt. Fast drei Viertel aller Eltern machen sich deshalb auch weniger oder eher weniger Sorgen, weil sie wissen, dass ihr Kind Selbstverteidigung erlernt. Genau 80% der Eltern beobachten, dass ihr Kind für Schwächere eintreten kann (Trifft zu / trifft eher zu). Dass die Jugendlichen durch das Training lernen Berührungsängste zu überwinden trifft für 65,8% der Eltern zu oder eher zu. Über 75% stimmen auch zu, dass ihr Kind durch das körperliche Training Strategien lernen kann, um in Konfliktsituationen korrekt zu handeln. Knapp 90% der Jugendlichen fühlen sich durch das Training fit (Trifft zu / trifft eher zu).

## 5.7 Hat Ihr Kind vor dem Jugendtraining auch das Kindertraining in der SKEMA besucht?

56,7% aller Teilnehmer im Jugendtraining haben vorher auch das Kindertraining in der SKEMA besucht. Spannend ist auch, dass gerade diese Jugendlichen, welche auch das Kindertraining besucht haben, zu einem beachtlichen Anteil (38,7%) schon mehr als 5 Jahre in der SKEMA sind. Die untenstehende Grafik verdeutlicht diesen Sachverhalt. In dieser sind nur die Jugendlichen miteinbezogen, die vorher auch das Kindertraining besucht haben.

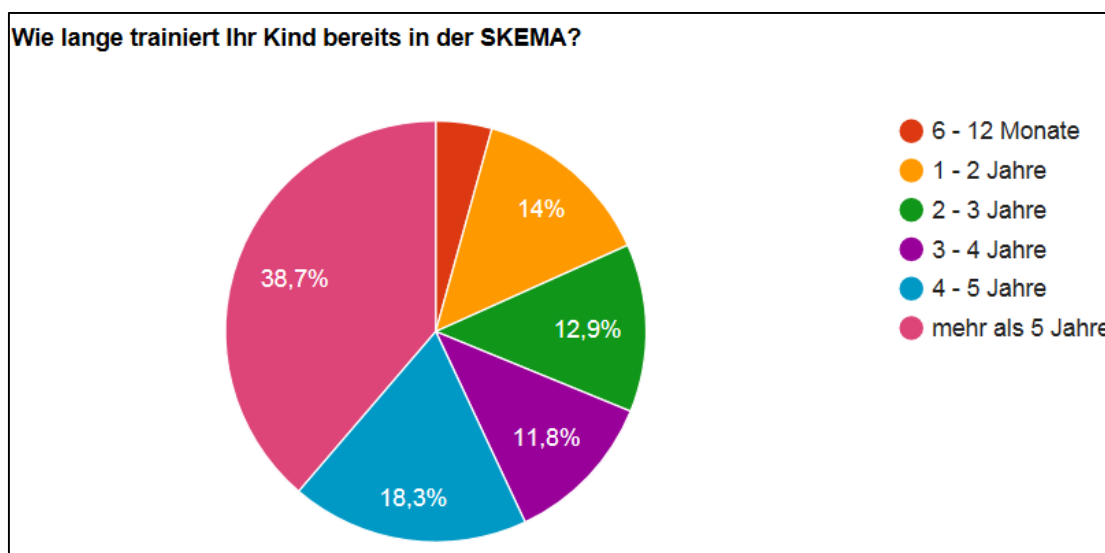


Abbildung 2 Trainingsdauer der Teilnehmer im Jugendtraining, welche vorher auch das Kindertraining besucht haben

### 5.8 Stellen Sie fest, dass Ihre Tochter / Ihr Sohn durch das Kindertraining eine gute Grundlage für ihre / seine Selbstverteidigung erlangt hat?

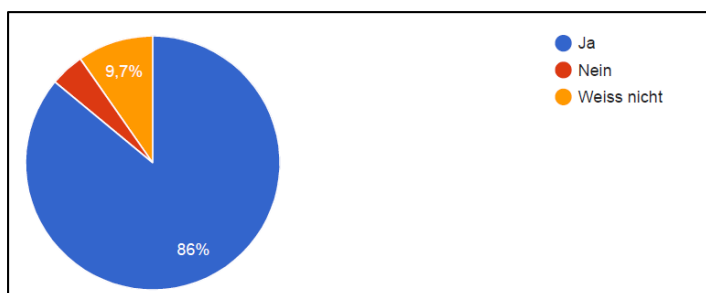


Abbildung 9 Kindertraining als Grundlage für das Jugendtraining

Diese Frage wurde nur von den Eltern der Jugendlichen im privaten SKEMA-Training beantwortet, welche vor dem Jugendtraining auch das Kindertraining besucht haben. Da das Kindertraining, wie es auch in den Schulprojekten unterrichtet wird, die Basis für das Jugendtraining bildet, wurde evaluiert, ob die Eltern diese Grundlage als „gut“ empfinden. 86% der Eltern stimmen dem zu.

### 5.9 Meinung der Eltern

*Was ich noch sagen wollte...*

235 Eltern der SKEMA-Schülerinnen und –Schüler sowie 90 Eltern der Kinder aus den Schulprojekten haben im Kommentarfeld eine zusätzliche Rückmeldung notiert. Die allermeisten Kommentare sind positiv-unterstützend. Von vielen Eltern wird ein Dank an die Trainingsleitung oder im Rahmen der Schule auch an die Schulleitung ausgesprochen. Oft wird auch angemerkt, dass weiter so fortgefahren werden kann. Gelobt wird unter anderem der Umgang mit den Kindern oder auch in Bezug auf das Schulprojekt, die Chance für Ihr Kind, dies während dem Unterricht zu erlernen.

Kritikpunkte am Schulprojekt betrafen vor allem den Wegfall der Einzellektion Sport, welche in der Grundstufe mit diesem Unterricht kompensiert wurde. Weiter wurde einige Male erwähnt, dass der Unterricht dem Kind zu streng sei. Einige wenige Eltern haben den Eindruck, dass den Kindern im Projekt eine Ideologie vermittelt wird oder dass die SKEMA als durchführende Organisation eine zu grosse Rolle in der Schule spielt. Die Eltern im privat organisierten SKEMA Training finden zum Teil die Gruppengrösse zu gross oder bemerken, dass das Training durch gewisse Kinder gestört werde. Ein Lösungsvorschlag seitens der Eltern ist, dass mehr Trainings angeboten würden, eventuell nach Alter unterteilt.



## 6. Fazit

Aufgrund der Rückmeldungen zu den Fragen ob das Kind zu Hause vom Training erzählt oder etwas vorzeigt, kann davon ausgegangen werden, dass das SKEMA-Training oder die Lektionen zum Thema „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ zu Hause bei nahezu allen Familien ein Thema ist. Die meisten Kinder zeigen jeweils vor, was sie gelernt haben oder erzählen von den Stunden.

Die allermeisten Eltern stellen fest, dass ihre Kinder seit Beginn des Unterrichts Fortschritte in den Zielbereichen gemacht haben, wobei das SKEMA-Training wahrscheinlich nicht der einzige Grund für die positive Entwicklung darstellt, aber eine gute Ergänzung zu übrigen Freizeitaktivitäten und zur Schule darstellt. Eindrücklich ist, dass mit zunehmender Trainingsdauer nahezu alle Bereiche von den Eltern häufiger als positive Veränderung wahrgenommen wurden. Die Vermutung liegt hier nahe, dass die einzelnen Bereiche über eine längere Trainingsdauer hinweg gefördert werden können. Der Vergleich mit den Ergebnissen aus den Schulprojekten zeigt, dass die Kinder aus den Schulprojekten nach 6 Monaten bis ca. 2 Jahren Trainingsdauer eine ähnlich hohe Zustimmung erreichen, wie die Kinder, welche privat in der SKEMA bis 6 Monaten trainieren. Mögliche Gründe dafür könnten sein, dass die Trainingsintensität im privaten SKEMA-Training mit 1-2 mal pro Woche für 90 Minuten inklusive Schulferien höher ist als in den Schulprojekten. Weiter stellt sich die Frage ob die individuellere Betreuung im SKEMA-Kindertraining hier ebenfalls einen Einfluss hat. So ist zum Beispiel ein Kind im privaten Training individuell prüfungsreif und wird auch individueller betreut als im Klassenverband, wo jeweils die ganze Klasse auf dem gleichen Prüfungsniveau trainiert.

Auch beim Einfluss des Trainings auf andere Lebensbereiche zeigt sich, dass die Eltern derjenigen Kinder, welche länger in der SKEMA trainieren den Einfluss höher bewerten. Der Einfluss auf die verschiedenen Lebensbereiche ist ausgeglichen verteilt, wobei der Bereich „Schule“ am häufigsten genannt wurde (29,2%). Von den Eltern der Kinder in den Schulprojekten sind insgesamt 28,7% der Meinung, dass der Unterricht in „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung einen Einfluss auf andere Lebensbereiche hat, wobei der Bereich „Freizeit“ bei diesen am meisten genannt wurde.

Bei den sechs vorgegebenen Werthaltungen / Zielen des Jugendtrainings ist bei allen Aussagen eine eindeutige Tendenz zur positiven Zustimmung festzustellen. Über die Hälfte (56,7%) der SKEMA-Schüler im Jugendtraining hat vorher auch das Kindertraining in der SKEMA besucht. 86% Der Eltern stellen fest, dass der Besuch des Kindertrainings ihrem Kind für die Erlernung der Selbstverteidigung im Jugendtraining eine gute Grundlage war.

Bei den Kommentaren wird von vielen Eltern ein Dank an die Trainingsleitung oder an die Schulleitung ausgesprochen. Oft wird auch angemerkt, dass weiter so fortgefahren werden kann. Gelobt wird unter anderem der Umgang mit den Kindern oder auch in Bezug auf das Schulprojekt, die Chance für ihr Kind, dies während dem Unterricht zu erlernen.

Kritikpunkte betreffen in den Schulprojekten vor allem den Wegfall der Einzellektion Sport in der Grundstufe. Wenige Eltern im privaten SKEMA-Training finden, dass die Gruppen zu gross seien oder das Training zum Teil durch gewisse Kinder gestört werde. Ein Lösungsvorschlag seitens der Eltern ist, dass mehr Trainings angeboten würden, eventuell nach Alter unterteilt.

Von den insgesamt eingegangenen 325 Kommentaren sind die allermeisten sehr positiv unterstützend.